

WEST POST

Informationen rund um das Sanierungsgebiet „Zentrum Radebeul-West“



Weiterer Ausbau der Gehwege auf der nördlichen Bahnhofstraße

**BAHNUNTERFÜHRUNG
RADEBEUL-WEST**
Udo Lindenberg-Bild wird
in Szene gesetzt

BAUVORHABEN
Ausbau der Gehwege
nördliche Bahnhofstraße,
Stellflächen an der Güter-
hofstraße

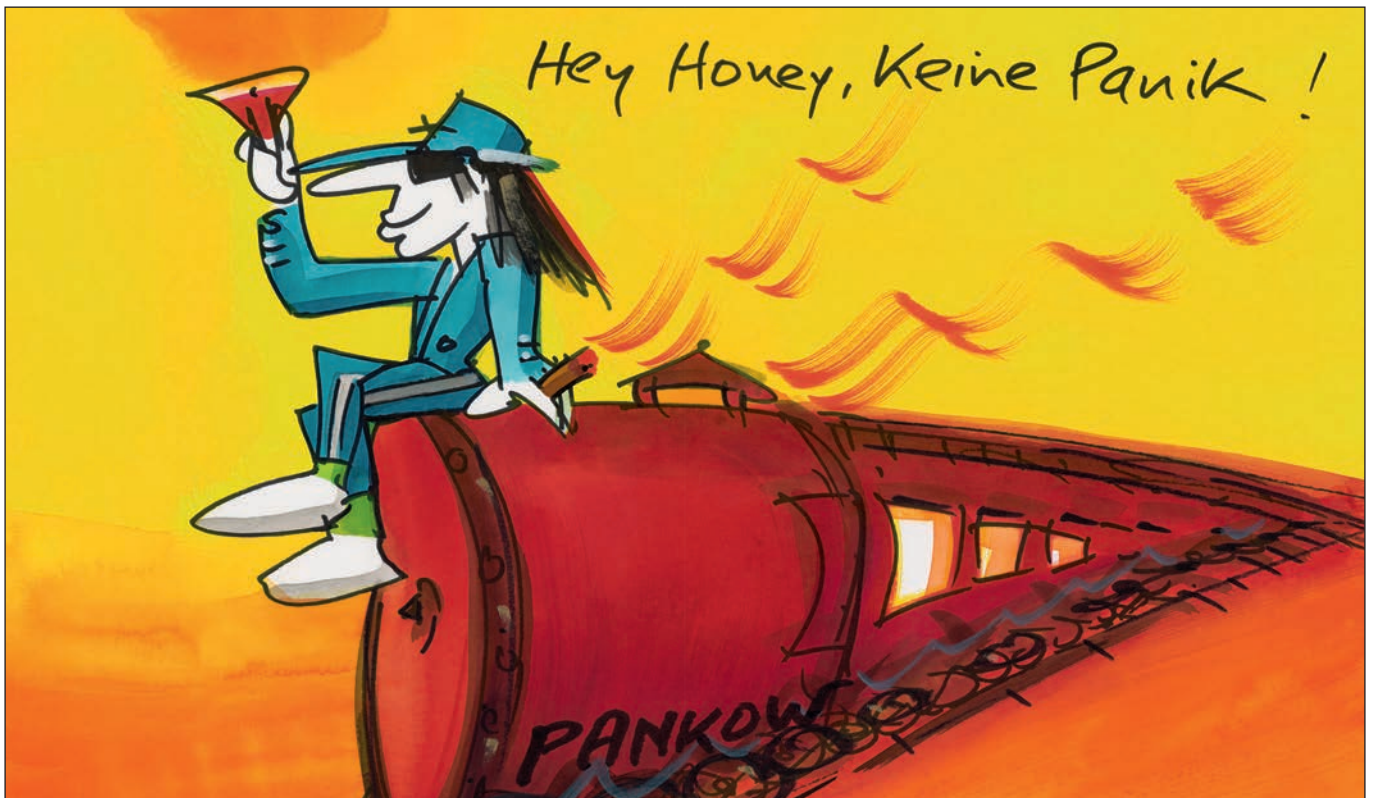
VORGESTELLT
Ärztehaus in
Radebeul-West,
Stadtteilmanagement

BAUVORHABEN
Der Apothekerpark erhält
einen Spielplatz

VERANSTALTUNGEN
Halbjahresplan vom
Stadtteilmanagement

Neugestaltung der Bahnunterführung in Radebeul-West

Udo Lindenberg-Bild erzählt ein Stück Geschichte



Diese sogenannte Likörelle schenkt Udo Lindenberg der Stadt Radebeul

■ Es ist ein lang gehegter Wunsch vieler Radebeulerinnen und Radebeuler: Eine Neugestaltung der Bahnunterführung im Sanierungsgebiet Zentrum Radebeul-West. Düster, grau und wenig einladend präsentiert sie sich momentan für Passanten und Zugreisende. Das im Jahr 2019 von den Gewerbetreibenden der Bahnhofstraße erarbeitete gemeinsame Leitbild formulierte den Wunsch, die trennende Wirkung der Bahnunterführung zu vermindern. Erreicht sollte dies werden durch

Gestaltungselemente wie Licht, Schaukästen und Werbeflächen mit direktem Bezug zum Geschäfts- und Ausflugsort Kötzschenbroda. Denn hier befindet sich eines der Zentren Radebeuls, hier machte die erste Fernreisebahn Deutschlands Station auf der Fahrt nach Leipzig und Dresden. – Eine echte Herausforderung, dem gerecht zu werden, weiß Stadtplanerin Anja Schöniger: „Die Ansprüche und Wünsche sind nur allzu verständlich, jedoch in der Fülle schwer umsetzbar. Der Ideenfin-

dungsprozess dazu war daher wirklich anspruchsvoll. Umso mehr freuen wir uns, dass wir uns nun auf ein so tolles Ergebnis freuen dürfen“. Gemeint ist ein Bildmotiv von Udo Lindenberg, welches den Sonderzug nach Pankow zeigt, geschaffen vom Rockmusiker höchst persönlich, welches künftig hier auf der Ostseite für ankommende Bahnreisende und Besucher von Radebeul-West präsentiert werden soll.

Fortsetzung auf Seite 4

Liebe Leserinnen und liebe Leser,



die Westpost hat ihr Format geändert und ist damit ein Stück gewachsen. Wir hoffen, dass Ihnen dies zusagt und Sie weiterhin viel Freude beim Lesen haben. Gleichzeitig freut es mich besonders, dass wir Ihnen in der aktuellen Ausgabe die Pläne zur Umgestaltung der Bahnunterführung erläutern können. Ein wirklich langersehntes Projekt nimmt damit nun richtig Fahrt auf und wird dazu beitragen, dass Besuchern, Einkaufenden und Bahnreisenden, aber natürlich auch allen Anwohnern und Gewerbetreibenden ein Lächeln ins Gesicht gezaubert wird, wenn Sie Udo Lindenberg's Sonderzug nach Pankow passieren. Die farbenfrohe und vor allem mit viel Lichttechnik versehene Installation sorgt künftig für eine bessere optische Verbindung zwischen der oberen und der mittleren Bahnhofstraße.

Auch auf der Güterhofstraße gibt es viel Bewegung. Nachdem die Stadt die Flächen für neue Parkmöglichkeiten erworben hat, sind die Planungen dafür im vollen Gange. Davon werden nicht nur die Besucherinnen und Besucher des neuen Ärztehauses profitieren, sondern auch die Parkplatzsuchenden, welche Einkäufe auf der Bahnhofstraße erledigen möchten.

Ganz besonders freue ich mich auf die vorgesehene Eröffnung des Spielplatzes im Apothekerpark. Die Bauarbeiten dafür stehen kurz vor dem Abschluss und das Wetter lässt bis dahin vielleicht auch die Pflanzungen und den Rasen noch ein wenig wachsen, sodass die Kinder ein schönes, abwechslungsreiches und vor allem nahes Spielvergnügen erwartet.

Ihr Dr. Jörg Müller,
Erster Bürgermeister

Weiterer Ausbau der Gehwege auf der nördlichen Bahnhofstraße

Der Ausbau der Gehwege auf der nördlichen Bahnhofstraße geht in die 2. Runde. Nachdem die Ostseite seit Dezember 2021 fertiggestellt und benutzbar ist, haben die Arbeiten auf der Westseite im Januar 2022 be-

anzunehmen und wurde durch zusätzlichen Wassereintrag aus defekten Dachentwässerungsleitungen instabil. In nicht tragfähigen Bereichen musste daher ein erhöhter zusätzlicher Bodenaustausch erfolgen.



Westseite im Bau



Ostseite fertig gestellt

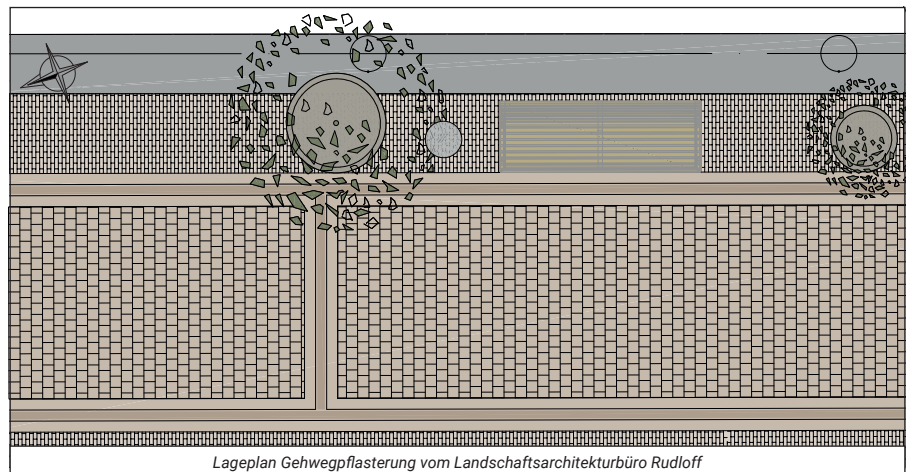
gonnen. Damit wird der ursprünglich geplante Bauzeitraum überschritten. Zu viele unvorhersehbare Ereignisse ließen die Arbeiten auf der Ostseite immer wieder ins Stocken geraten. Für den größten Wirbel sorgte ein im Untergrund vorgefundener, bereichsweise einbruchgefährdeter Betonkanal DN 75 mm, der weder aus den während der Planung eingeholten Leitungsauskünften noch aus historischen Unterlagen ersichtlich war. Dieser musste zur Herstellung eines regelkonformen Wegeaufbaus abschnittsweise abgebrochen werden. Erschwerend kam hinzu, dass Leitungen mehrerer Versorgungsunternehmen aus dem Betonkanal ausgefädelt und entwirrt werden mussten. Auch hatten einige Medienträger ihre Leitungen nicht regelkonform verlegt und mussten dies nachholen. Nicht mehr benötigte Altleitungen und Schachtbauwerke wurden in diesem Zuge ebenfalls gleich mit entfernt.

Die bauausführende Firma Hausdorf GmbH aus Tauscha konnte pandemie-, feiertags-, wie auch witterungsbedingt mit dem Ausbau des westlichen Gehweges erst nach dem Jahreswechsel beginnen.

Die Arbeiten am derzeit in Realisierung befindlichen Bauabschnitt auf der Westseite laufen bisher nach Plan. Die besondere Herausforderung ist hier, die Zugänglichkeit zum S-Bahnsteig und zu den Geschäften zu gewährleisten. Wie auf der Ostseite wird nach den Plänen des Landschaftsarchitekturbüros Rudloff aus Radebeul in der Mitte des Gehweges gesägtes Granitkleinpflaster eingebaut. In Streifen beidseitig daneben kommt „Seifenpflaster“ zum Einsatz. Auch in Sachen Stadtmöblierung und öffentliche Beleuchtung wird an den bereits fertiggestellten Bauabschnitt angeknüpft.

Weiterhin war der Baugrund schlechter als anhand der stichprobenartigen Erkundungen

Durch die Unvorhersehbarkeiten werden sich die Kosten der Gesamtmaßnahme auf voraussichtlich ca. 470.000 € erhöhen. Sie werden mit Städtebaufördermitteln bezuschusst.



Lageplan Gehwegpflasterung vom Landschaftsarchitekturbüro Rudloff

Zwischen Güterhofstraße und Bahndamm entsteht ein Parkplatz



28 neue Bäume zu pflanzen. Gemäß der vorliegenden Planung können 41 Neupflanzungen realisiert werden.

Am westlichen Ende der Stellplatzanlage finden die zwei notwendigen Reisebusstellplätze Platz. Am östlichen Ende wurde eine Fläche für eine Fahrradabstellanlage in Form von verschließbaren Fahrradboxen eingeordnet.

Weiterhin soll die medientechnische Ausstattung für Stellplätze für Elektrofahrzeuge vorbereitet werden. Zudem ist es möglich, auf einigen Parkplätzen Taxi-Stellplätze und Stellplätze für Carsharing anzuordnen. Der Parkplatz wird für die öffentliche Nutzung zur Verfügung gestellt. Ein Reservieren von Stellplätzen z. B. für Besucher des Ärztehauses ist deshalb nicht möglich.

■ Anfang des Jahres 2021 konnte die Stadt von der Deutschen Bahn AG ein Teilstück der Fläche zwischen Güterhofstraße und Bahndamm im Sanierungsgebiet „Zentrum Radebeul-West“ erwerben. Die Deutsche Bahn AG bleibt weiterhin im Besitz eines 5m-Streifens unmittelbar entlang der Stützmauer und der Böschung am Bahndamm, den sie für Bahnbetriebszwecke, Instandhaltung und Instandsetzung benötigt. Die Stadt hat die Fläche unmittelbar an der Güterhofstraße erhalten.

Das Verkehrsplanungsbüro VerkehrsConsult GmbH aus Dresden wurde damit beauftragt, eine Vorplanung zur Errichtung einer Stellplatzanlage auf der erworbenen Fläche zu erstellen.

Der neue Parkplatz soll verschiedenen Ansprüchen gerecht werden. Neben dem übergeordneten Ziel, die maximale Anzahl an möglichen Stellplätzen herzustellen, waren zusätzlich zwei Reisebusstellplätze und eine Bushaltestelle gegenüber dem neuen Ärztehaus einzuordnen. Dabei bleibt der vorhandene Straßenraum der Güterhofstraße

grundsätzlich erhalten. Abseits der verkehrlichen Anforderungen war die Verlegung des vorhandenen Wertstoffcontainerplatzes zu berücksichtigen, ein Ausgleich für zu fällende Bäume zu schaffen, und eine Einfriedung zum Gelände der Bahnanlagen vorzusehen.

Die Planung sieht vor, insgesamt 94 Stellplätze ausschließlich für Senkrechtparker auf der zur Verfügung stehenden Fläche einzuordnen. Zur Verbesserung der Sichtbeziehungen insbesondere beim Ausparken in den fließenden Verkehr ist ein 0,75 m breiter Distanzstreifen zwischen Fahrbahn und Stellplätzen vorgesehen. Außerdem wurden die Abmessungen der Stellplätze über das Mindestmaß hinaus auf 2,70 m vergrößert, um die Übersichtlichkeit beim Parkvorgang sowie den Komfort beim Ein- und Aussteigen zu erhöhen.

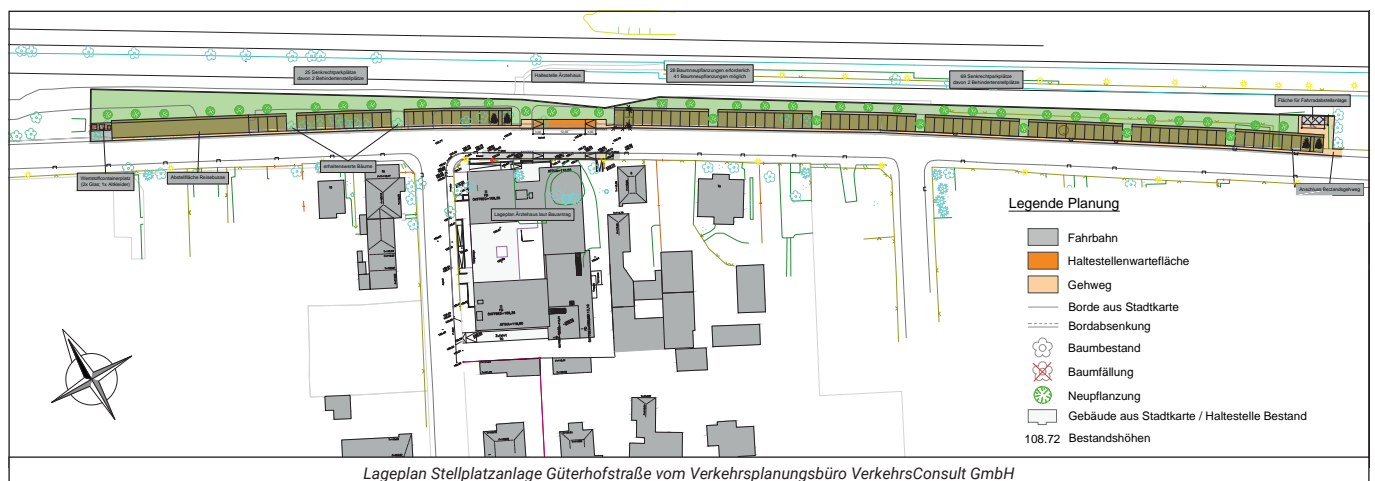
Im Zuge der Baumaßnahme ist die Fällung von sieben erhaltenswerten Bäumen erforderlich. Zwei erhaltenswerte Pappeln können integriert werden. Für jeden der zu fällenden Bäume sind als Ersatz vier Neupflanzungen beauftragt worden. Das heißt insgesamt sind

Vom 8. November bis zum 8. Dezember 2021 waren die Radebeuler im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung gefragt, ihre Ideen, Wünsche, Anregungen oder Kritik zur Planung zu äußern. Die elf eingegangenen Stellungnahmen wurden bewertet, abgewogen und bei Relevanz in der weiteren Planung berücksichtigt. Im Ergebnis hat der Stadtrat den Baubeschluss am 19. Januar 2022 gefasst.

Die nun anstehenden weiteren Planungsschritte wird die Planungsgruppe Brücken-, Ingenieur- und Tiefbau Partnerschaftsgesellschaft mbB aus Kesselsdorf fortsetzen.

Für die Befestigung der Stellplätze wird Ökopflaster mit breiteren Fugen verwendet. In den Ausstiegsbereichen kommen – wie auf dem Parkplatz an der Mittelstraße in Radebeul-Ost – Plattenstreifen zur Verbesserung der Begehbarkeit zum Einsatz.

Ziel ist es, die Anlage im Jahr 2022 zu realisieren. Das Projekt kostet voraussichtlich 735.000 € und wird mit Städtebaufördermitteln bezuschusst.



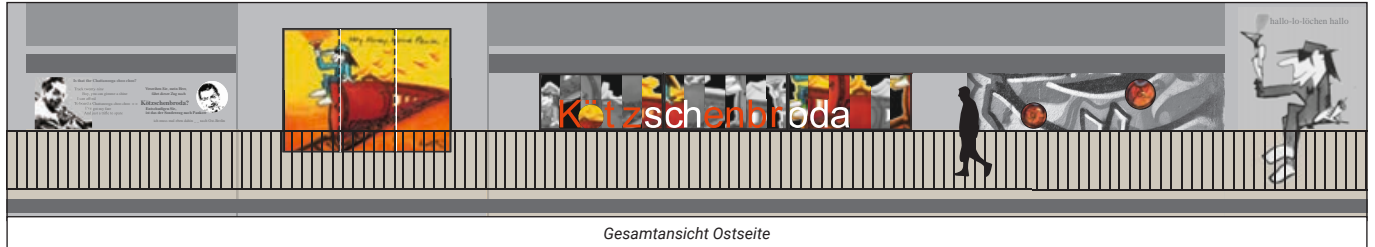
Neugestaltung der Bahnunterführung in Radebeul-West

Fortsetzung von Seite 1

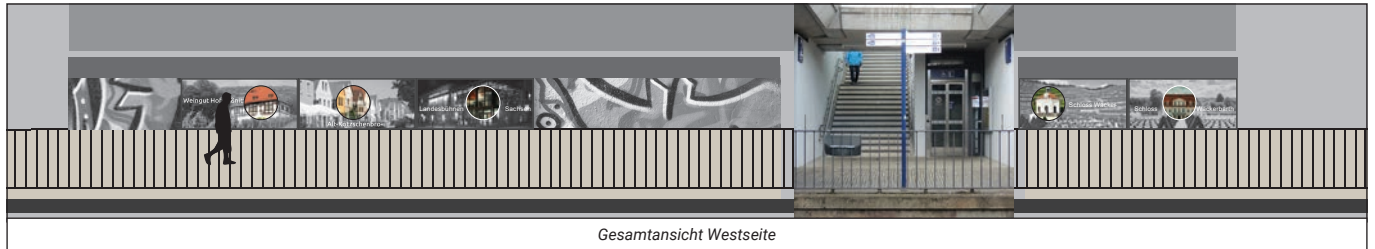
1872 erhielt die Bahnstation den Namen Kötzschenbroda, der einst auch weit über die Stadtgrenzen hinweg bekannt war. Das Lied „Kötzschenbroda-Express“ von Bully Buhlan hatte nach dem Zweiten Weltkrieg dafür gesorgt, dass der Bahnhof Kötzschenbroda in

die nächsten 72 Jahre so. 2013 erhielt die Bahnstation ihren Namen zurück. 1983 coverte Udo Lindenberg das Lied und schrieb den Gassenhauer „Sonderzug nach Pankow“. Für Udo Lindenberg war dies ein wichtiger Schritt nach seinen lange vergeb-

Was liegt da näher, als diese Besonderheit bei der Umgestaltung des Areals aufzugreifen? Die originelle, „locker-coole“ Zeichenkunst Lindenberg verlangt nach einer entsprechend kreativen und qualitativ hochwertigen Umsetzung. Passanten müssen die Bahnunter-



Gesamtansicht Ostseite



Gesamtansicht Westseite

ganz Deutschland bekannt wurde. „Verzeih'n Sie, mein Herr, fährt dieser Zug nach Kötzschenbroda?“ sang er und spielte damit darauf an, dass von Mai 1945 bis April 1946 Züge aus Berlin nicht wie zuvor über die Niederwarthaer Brücke fahren konnten, da diese gesprengt war, sondern über Kötzschenbroda nach Dresden geleitet wurden. Dabei hieß der Kötzschenbrodaer Bahnhof 1945/46 schon gar nicht mehr so. Der nach der Vereinigung von Kötzschenbroda mit Radebeul 1935 als „Bahnhof Radebeul-Kötzschenbroda“ geführte Bahnhof wurde schon 1941 umbenannt in „Bahnhof Radebeul-West“ und hieß dann für

lichen Bemühungen um einen Auftritt in der DDR. Im Songlexikon der Universität Freiburg steht dazu: „In seinem Text entwirft Lindenberg das Szenario, dass er einen Sonderzug ins Funktionärs-Ghetto im Ost-Berliner Stadtteil Pankow besteigt, um bei einer Flasche Cognac den Staatsratsvorsitzenden zu überzeugen, dass er doch in der DDR auftreten dürfe. Diesen duzt er konsequent, nennt ihn „Honey“, einen „sturen Schrat“ bzw. den „Oberindianer“ der DDR. [...] Der Song und seine Folgen sind gleichermaßen ein Beitrag zur Analyse wie ein Sinnbild der Widersinnigkeiten des Kalten Krieges.“

führung also nicht mehr nur „überstehen“, vielmehr können sie diese künftig „lustvoll durchschreiten“. Um dies zu realisieren, werden großflächige Leuchtkästen angebracht, welche das Motiv Lindenberg quasi als Collage wiedergeben. Die Idee dazu hatte Lars Ditscherlein von der Bürogemeinschaft Stadtprojekt Meißen, der sich in Kötzschenbroda bestens auskennt und bereits viele Verbesserungsmöglichkeiten für die Einkaufsstraße durchdacht hat. Die Stadtverwaltung hatte ihn mit der konkreten Präsentation und Umsetzung des Bildmotivs beauftragt. „Die Leuchtkästen bringen natürlich



Großformatige Fotografien sollen für Erlebnisorte in Radebeul werben

Licht und bilden damit die optische Verbindung zwischen der oberen und der mittleren Bahnhofstraße, welche momentan vor allem in der dunklen Jahreszeit nicht gegeben ist. Von der Meißner Straße aus gesehen kann die Bahnhofstraße nur bis zur Bahnunterführung eingesehen werden, der Rest dahinter bleibt meist verborgen“, erklärt Lars Ditscherlein. Weiterhin soll die Collage neugierig machen. Dazu greift sie interessante Details des Bildes auf und gibt sie in neuer Anordnung wieder, mal farbig und auch mal nur in Grautönen. Der Schriftzug Kötzschenbroda bildet eine optische Verbindung der einzelnen Teile. Jedoch, nicht nur schön sollen die Leuchtkästen sein, sondern auch praktisch. „Es handelt sich hier ja um eine technische Anlage der Deutschen

Bahn, welche regelmäßig gewartet werden muss. Daher müssen die Anbauten genehmigt werden und gewisse Standards erfüllen, die eine Wartung des Brückenbauwerks unkompliziert ermöglichen“, weiß Anja Schöniger und ergänzt: „Sie sind daher so konzipiert, dass sie bei Bedarf hochgeklappt werden können, damit die dahinter liegenden Brückenbauteile zugänglich sind.“ Abgerundet wird die Gestaltung durch die Abbildungen von Glenn Miller und Bully Buhlan sowie die Liedtexte und eine Erläuterung, wie es dazu kam.

Die gegenüberliegende Westseite wird durch ein Lichterband beleuchtet und bietet eine Werbefläche für Radebeuler Besonderheiten. Stadtgalerist Alexander Lange: „Wir möchten

auf diesen Flächen mit großformatigen Fotografien auf die Erlebnisorte in Radebeul hinweisen.“

Im September 2021 erhielt die Stadt Radebeul für das Projekt von Sächsischen Landtag eine 100%-Förderzusage aus dem Fonds des Vermögens der Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR.

„Wenn die Deutsche Bahn AG dem Vorhaben zustimmt, hoffen wir, dass die Arbeiten in diesem Jahr abgeschlossen sein werden.“, erläutert Anja Schöniger und ergänzt: „Natürlich hoffen wir dann auf eine schöne Einweihung, wenn möglich vielleicht sogar mit Starbesetzung“.

Neues Ärztehaus in Radebeul-West wird gut angenommen

Patienten schätzen die gute ÖPNV-Anbindung und die Parkplätze in der Nähe

■ In der Güterhofstraße 9 gibt es seit Ende letzten Jahres ein neues Ärztehaus. Es besteht aus zwei Gebäuden mit je drei Geschossen, welche durch einen eingeschossigen

Flachbau miteinander verbunden sind. Eine Tiefgarage mit 30 Stellplätzen gewährleistet, dass die Praxen und deren Mitarbeiter nicht in großem Umfang die knappen Parkplatzres-

ourcen in West in Anspruch nehmen müssen. In der Mitte entstand ein begrünter Innenhof. Dort können Angehörige die Wartezeit auf angenehme Weise verbringen, oder Patienten sich die Füße vertreten.



Die sehr gute ÖPNV-Anbindung, die Nähe zur Einkaufsstraße sowie die zentrale Lage in Radebeul-West bieten beste Bedingungen für die Praxen und ihre Patienten. Auf dem gegenüberliegenden Grundstück entlang der Bahngleise plant die Stadt Radebeul die Einrichtung neuer öffentlicher Parkplätze.

Das Ärztehaus hält ein sehr breites Spektrum an Gesundheitsdienstleistungen vor. Es finden sich hier eine Praxis für Gynäkologie, eine Mund-Kiefer-gesichtschirurgische Praxis, eine urologische Praxis, eine Zahnarztpraxis, ein Schmerztherapiezentrum, eine Neurologie sowie eine chirurgische Gemeinschaftspraxis. Ein Sanitätshaus, eine Apotheke und eine Physiotherapie-Praxis runden das Angebot ab.

Stadtteilmanagerin in Radebeul-Kötzschenbroda



Stadtteilmanagerin Christiane Weikert (rechts) im Gespräch mit ihrer Kollegin Sabine Luft aus Radebeul-Ost

■ Mein Name ist Christiane Weikert. Seit einem halben Jahr arbeite ich als Stadtteilmanagerin in Radebeul-Kötzschenbroda. Mittlerweile habe ich schon viele tolle Menschen hier kennengelernt, mit denen ich gemeinsam versuchen will, Radebeul wieder ein Stück voran zu bringen.

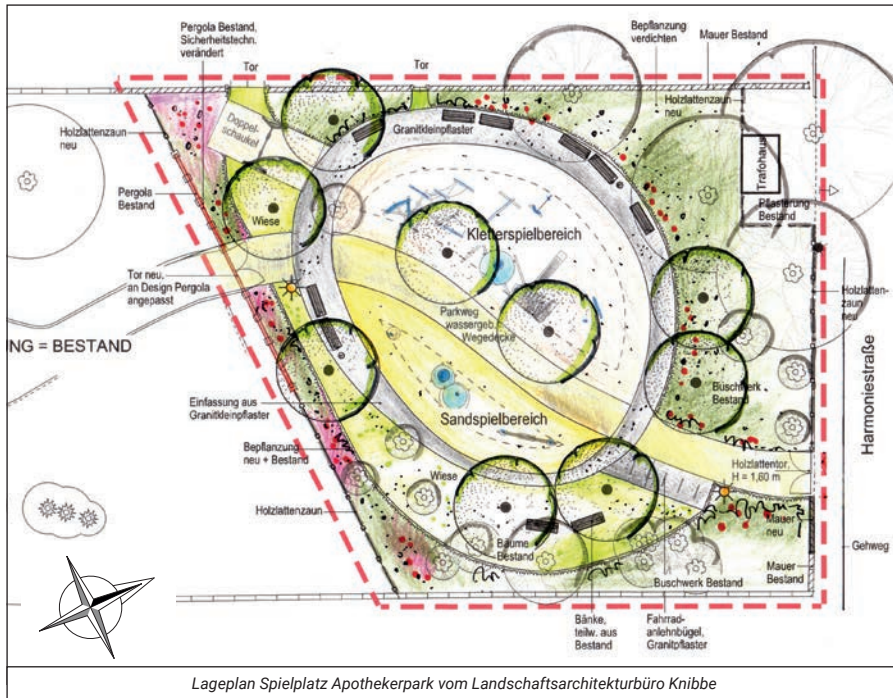
Das Aufgabengebiet ist weitreichend, die Zeit manchmal einfach zu knapp. Viele Projekte gilt es zu konzipieren und umzusetzen. Nach den harten beiden Pandemie Jahren, welche uns nicht nur Kraft und Nerven sondern auch Geld gekostet haben, müssen wir nun zusammen vorwärts gehen. In welchem Tempo und welcher Intensität bestimmen wir gemeinsam. Manchmal sind es auch einfach die

kleinen Dinge, die ein Stück neue Bewegung bringen. Ob Liegestühle „Nehmen Sie Platz auf der Bahnhofstraße“ oder ein leuchtendes Schaufenster, strahlende Weihnachtsbäume oder viele, viele anregende Gespräche.

Jetzt erwacht der Frühling und mit ihm neue Ideen, Veranstaltungen und frisches Leben in der Hoffnung, dass es keine pandemiebedingten Einschränkungen mehr gibt. Und ich hoffe, dass alle bisherigen Unterstützer und Förderer weiterhin so toll mithelfen, und unser Netzwerk sich weiter stärkt und aufbaut.

Diesen vielen Partnern, Händlern, Gastronomen und Dienstleistern, möchte ich an dieser Stelle gerne einmal „Danke“ sagen.

Der Apothekerpark erhält einen Spielplatz



Lageplan Spielplatz Apothekerpark vom Landschaftsarchitekturbüro Knibbe

■ Immer wieder gab es den Wunsch, in räumlicher Nähe zur Bahnhofstraße einen Spielplatz einzurichten, um den Apothekerpark noch attraktiver zu gestalten. Durch den künftigen Wegfall des kleinen öffentlichen Spielplatzes an der Herrmann-Ilgen-Straße im Zuge des Oberschulneubaus ist der Bedarf dafür umso größer. Der nördliche Teil des Parkes bietet sich aufgrund seiner Lage und Größe an, eine Spielfläche einzuordnen.

Der Apothekerpark wurde vor über 100 Jahren von mehreren aufeinander folgenden Apothe-

kern angelegt und ist seit 1975 eine öffentliche Grünfläche in städtischem Besitz. Im Jahr 2014 wurde sie letztmalig verändert.

Die aktuelle Umgestaltung der Anlage hat das Landschaftsarchitekturbüro Knibbe aus Coswig geplant. Vorgesehen ist ein 950 m² großer Spielplatz für 6- bis 14-jährige. Neben einem Sandspielbereich für kleinere Kinder wird es auch Kletter- und Balanciermöglichkeiten für größere Kinder geben. Die vorhandene Pergola bleibt erhalten und bildet die räumliche Trennung zwischen Park und Spiel-

fläche. Bei der Gestaltung der Spielgeräte wird das Thema Apotheke / Apothekerpark als Reminiszenz an die Entstehung der Fläche und seine Unterstützer aufgegriffen.

Nach der Öffentlichkeitsbeteiligung im November und Dezember 2020 hatte der Stadtentwicklungsausschuss am 9. März 2021 den Baubeschluss für den Bau eines Spielplatzes gefasst.

Mitte November 2021 haben die ausführenden Firmen Grasreiner-Design aus Dresden für die Spielgeräte und Natur + Stein Landschaftsbau GmbH aus Freital für den Garten- und Landschaftsbau mit dem Bau begonnen.

Die Arbeiten an der eigentlichen Spielanlage und die Pflanzungen sind abgeschlossen. Nun folgen noch die Errichtung von sechs Bänken, sechs Fahrradanhängerbügeln, einem Abfallbehälter, der Zaunanlage, der Tore an den beiden Eingängen, der Schaukel, der Netze und Seile am Spielgerät sowie der Beleuchtung.

Auf Grund von Lieferengpässen und langen Lieferzeiten besonders bei Holz und Metall konnten die Arbeiten an der Zaunanlage, der Pergola, den Ausstattungsgegenständen und der Beleuchtung nicht wie geplant im Januar fertiggestellt werden.

Die offizielle Eröffnung der Anlage wird für April geplant. Der Rasen wird noch etwas brauchen, bis er bespielbar ist. Zum derzeitigen Stand bewegt sich das Projekt im prognostizierten Kostenrahmen von rund 275.000 €. Die Maßnahme wird durch Städtebauförderung bezuschusst.



Apothekerpark, betreffender Bereich vor der Umgestaltung





Die Spielgeräte der Fa. Grasreiner-Design, angelehnt an das Thema Apotheke, sind schon aufgebaut.



Kletterspielbereich



Sandspielbereich

Zukünftig wird der Spielplatzbereich von Norden und Süden aus über je einen Zugang erschlossen. Hier werden zweiflügelige Holzlattenzaunorte in traditioneller sächsischer Bauweise mit Metallpfosten in die Pergola bzw. in die neue Zaunanlage an der Harmoniestraße integriert. Sie ermöglichen die Verschießbarkeit der Anlage.

An der bestehenden Pergola werden alle bekletterbaren Elemente abgebaut und durch senkrechte Lattenelemente ersetzt, die den

Anforderungen der Unfallkasse entsprechen. Der Parkweg wird wieder in wassergebundener Wegedecke mit einer beidseitigen Einfassung aus Granitgroßpflaster ausgeführt. Die aufgearbeiteten Bestandsbänke werden wieder aufgestellt und durch sechs weitere baugleiche Bänke ergänzt. So entstehen am Weg zwei Spielzonen, die als Sandkasten mit Spielangeboten und als Fallschutzsandfläche mit einer Balancierstrecke bespielt werden können. Gegenüber des Kletterspielbereiches mit Fallschutzsand entsteht eine Doppelschaukel.

Der vorhandene Tulpenbaum wird in die neue Ordnung integriert. Die Säulenhainbuchen bleiben erhalten und spenden zusammen mit sechs weiteren neuen Laubbäumen Schatten. Die bestehende Pflanzung wird soweit verdichtet, dass das Trafohaus verdeckt und die Spielfläche ringsherum dicht eingegrünt ist.

Im Eingangsbereich werden sechs Fahrradanhänger, eine zusätzliche neue Mastleuchte am Eingang Harmoniestraße und eine Zweite in Nähe der Pergola neu errichtet.



Radebeuler Bürger-App

Das Rathaus für die Hosentasche





Sanierungszeitung

Aktuelle Informationen aus dem Sanierungsgebiet West finden Sie in unserer Bürger-App.





Wohnungsmarkt



Havariendienst



BIWAPP



Stadtverwaltung



WV-Fahrplan

Jetzt kostenfrei laden







Keine Informationen mehr verpassen!

Veranstaltungen in West: Halbjahresplan vom Stadtteilmanagement



■ Im ersten Halbjahr plant das Stadtteilmanagement Radebeul-Kötzschenbroda im Stadtgebiet, mit der großartigen Unterstützung vieler Akteure wie z.B. der Werbegilde, thematische Veranstaltungen. So begannen wir im März mit der Aktion „Wir treiben den Winter aus“. Das Gedicht „Der Osterspaziergang“ von Johann Wolfgang von Goethe, welches in einzelnen Verszeilen von der Künstlerin Dorothee Kuhbandner auf die Schaufenster der Bahnhofstraße geschrieben wurde, soll dabei zu einem Spaziergang



inspirieren, der am Anger mit dem Lebensgefühl „Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein!“ endet. Dort dürfen die Besucher dann selbst kreativ werden und auf ausliegenden Blöcken ihre Gedanken zum Frühling aufschreiben. Ob als Reim, Gedicht oder Stichwort – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Der April steht unter dem Thema „Radebeul liest“, und es sollen kleine Leseinseln geschaffen werden. Der Frischemarkt in diesem Monat wird durch einen Buchtauschmarkt erweitert.

Im Mai wird es sportlich. Unter dem Thema „Hallo Nachbar“ wird sich im wahrsten Sinne des Wortes „der Ball zugeworfen“. Alles steht unter dem Thema, die Menschen wieder miteinander zu verbinden und die Kommunikation zu fördern.

Im Juni veranstaltet die Werbegilde wieder den traditionellen „Kindertag“ unter dem Leitspruch „Was für ein Theater“.



Mit kleinen gemeinsamen Schritten starten wir in den Frühling. Ich freu mich drauf.

Christiane Weikert, Stadtteilmanagerin

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Radebeul
Pestalozzistraße 6, 01445 Radebeul
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
und Bau / Erster Bürgermeister
Dr. Jörg Müller

Redaktion: Daniela Bollmann,
Anja Schöniger
Satz: Stadtverwaltung
Druck: B. KRAUSE GmbH
Auflage: 1.000 Exemplare

Erscheint halbjährlich
ISSN 2567-3297
Verteilung an Haushalte und Geschäfte im Sanierungsgebiet, Auslage im Infopunkt, Bahnhofstraße 8 und im Rathaus, Online unter: www.radebeul.de

Bildnachweis: Stadtverwaltung Radebeul, Titelbild: Udo Lindenberg, Seite 2: Landschaftsarchitektur Rudloff, Seite 4: Stadtprojekt Meißen, Seite 7: Landschaftsarchitektur Knibbe, Seite 8: Yoksel Zok, Nadi Borodina, Alexas_Fotos on Unsplash, Nachdruck und sonstige Verwendung von Bildern und Inhalten ist, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.